

Hochschulübergreifende Identity Management-Aktivitäten - Ein Überblick

H.Stenzel

ZKI AK Verzeichnisdienste
Frankfurt/Main
10.-11.3.2011

IdM: Basis für Kooperationen

- Benutzer eines Systems oder einer Anwendung sind zu identifizieren und gezielt zu autorisieren, u.a. für:
 - Eingeschränkte Dienste (Datenschutz, Verträge)
 - Personalisierte Dienste (Portale, Voreinstellungen, Wiedererkennung für CRM oder Statistik)
 - Aufzeichnungspflichten
 - Erhöhung der Sicherheit (Single Sign On, Deprovisionierung)

IdM: Basis für Kooperationen

- Problem:
Zugriff auf geschützte Ressourcen gewähren,
ohne selber alle (fremden) Identitäten
verwalten zu müssen
- Lösung:
IdM-Föderationen, vertrauensvolle
Zusammenarbeit zwischen Institutionen
- Technische Basis z.Zt.:
 - SAML2
 - Shibboleth

Hochschul-übergreifende IdM-Lösungen

Ausgehend von:

- Anwender-Gruppen, insbes.
 - Bibliotheken und Verlage,
 - Lehr-Verbünde und E-Learning,
 - Grid
- Organisations-Gruppen
 - Hochschul-Allianzen
 - Landes-Initiativen

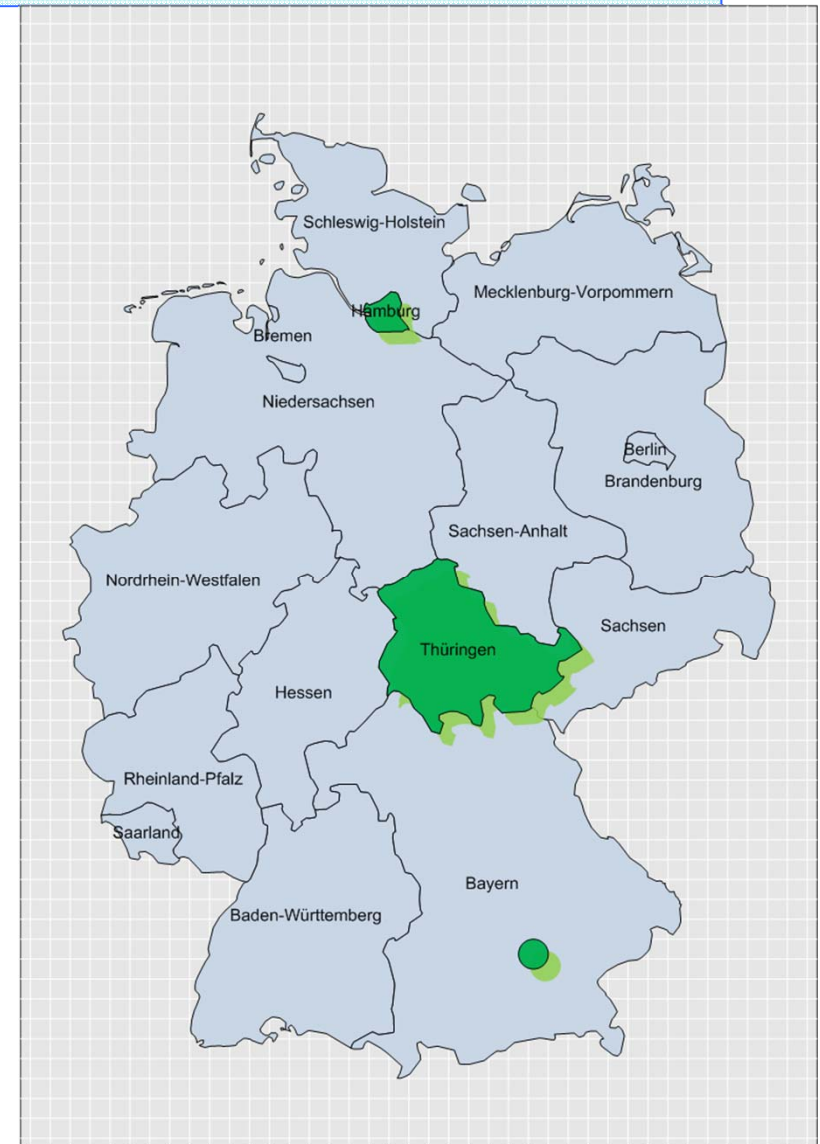
Anwendungs-getriebene Verbünde

- *Baden-Württemberg:*
Bibliotheken
- *Bayern:*
Bibliotheken, Virtuelle HS
- *Brandenburg:*
Bibliotheken (i.A.)
- *Niedersachsen:*
E-Learning, als Keimzelle
- *Sachsen:*
E-Learning



Einrichtungs-getriebene Verbünde

- *Münchner Raum:*
LRZ-zentriert (auf ca. 15 Studiengänge begrenzt)
- *Hamburg:*
Senat erwirkt zentrales IdM aller Hochschulen
- *Thüringen:*
alle HS-Rechenzentren erarbeiten gemeinsam lokale IdM-Lösung, Föderation und Bibliotheksanbindungen sind in Arbeit



Fazit

Es besteht kein klares Bild, aber:

- Technische Voraussetzungen (DFN-AAI) und Support (ZKI-AK Verzeichnis-Dienste) sind vorhanden
- Interne organisatorische Aufgaben sind wesentlicher als technische Probleme
- Gesichertes internes IdM ist Voraussetzung für (externe) Föderationen
- Bedarf für Kooperationen kann Auslöser für interne IdM-Aktivitäten sein
- Von Anwendungen getriebenen Lösungen wirken i.d.R. nicht integrierend für gesamte Hochschulen (z.B. Bibliotheken, Grid)
- Zentralisiert koordinierte Ressourcen sind offenbar Voraussetzung für Erfolg bei übergreifenden Strukturen

Wir sind noch am Anfang des Weges

